

# BERLINER ERKLÄRUNG

Die Großregion ist die Wiege der Gründerväter Europas. Die Kooperationspartner sind die Region Wallonien, die Französische und die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, das Großherzogtum Luxemburg, die deutschen Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland, die Präfektur der Region Lothringen, der Regionalrat Lothringen sowie die Generalräte der Départements Moselle und Meurthe-et-Moselle. Die Großregion wurde 1995 auf Initiative der politischen Vertreter dieser Einheiten gegründet.

Die Großregion und ihre Bewohner blicken auf eine jahrhundertelange, bewegte Geschichte zurück. Sie liegt im Herzen eines Europas, das seit der Schuman-Erklärung unermüdlich dasselbe Ideal verfolgt: einen Raum des Friedens und der Freiheit, der Solidarität und des Wohlstands zu schaffen.

Auf Basis der bereits auf die 1970er-Jahre zurückgehenden Zusammenarbeit und der damit einhergehenden Erfahrung, gestärkt durch das zwischenstaatliche Abkommen vom 16. Oktober 1980, wird der Gipfel der Großregion seiner Verantwortung gerecht und formuliert nun voller Überzeugung ein neues Ziel: sich alle erforderlichen Mittel anzueignen, mit denen die politischen Kräfte gemeinsam mit den Akteuren des sozialen und wirtschaftlichen Lebens einen integrierten Kooperationsraum für die Bürger und ihre Lebensbereiche schaffen können.

Heute geht es darum, im Rahmen der politischen Grenzen der Mitgliedstaaten im Geist von Schengen die Grenzen zu überwinden, welche die Zusammenarbeit der Akteure und den Alltag der Bürger erschweren.

Gemeinsam sollen optimale Bedingungen für ein Zusammenwirken geschaffen werden, das den Aufbau und die Pflege von Netzwerken und Plattformen ermöglicht, die in der Zukunft das Alltagsleben und unsere Regionen prägen werden.

Ferner ist geplant, einen ambitionierten Prozess zur Metropolisierung einzuleiten, der regional auf kohärente und ausgeglichene Weise die nachhaltige Entwicklung fördert.

Das übergeordnete Ziel ist die Entwicklung einer Metropolregion.

Mit 11,5 Millionen Einwohnern verfügt die Großregion über ein starkes Potenzial: renommierte Universitäten, moderne Laboreinrichtungen, fundierte Erfahrung in zukunftsorientierten Bereichen, eine geografische Lage, die sie in Europa zum Bindeglied zwischen Nord und Süd, West und Ost macht, und nicht zuletzt der Charakter ihrer Bürger sind handfeste Qualitäten der Großregion, die eine umfassende Integration in die Dynamik der Europäischen Union des 21. Jahrhunderts fördern.

Für die Umsetzung dieses ambitionierten Vorhabens hat der Gipfel vier Schwerpunkte definiert:

- Wirtschaft: für einen wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsraum
- Menschen: für einen alltagstauglichen Lebensraum
- Raum: für einen attraktiven, ausgewogenen Raum
- Governance: für einen Raum mit geteilten politischen Verantwortungen

Im Hinblick auf das Gipfeltreffen am 7. Juli 2011 in Berlin erklären die Mitglieder des Gipfels der Großregion:

Die Großregion ist sich ihrer Kapazitäten bewusst, die in der Studie METROBORDER bestätigt wurden und die sie in die Lage versetzen, sich zu einer Metropolregion zusammenzuschließen. Möglich ist dies unter der Voraussetzung, dass die Kräfte durch die Einigung aller Akteure und Regionen hinter einer Strategie gebündelt werden, die in Übereinstimmung mit den Prioritäten der Europäischen Union steht, sowie im Sinne

der Vorgaben und Kooperationswege, die im Rahmen des Seminars vom 31. Mai 2011 in Lothringen eröffnet wurden.

Die Mitglieder des Gipfels der Großregion sind von der Notwendigkeit überzeugt, die Großregion und ihre europäische Wettbewerbsfähigkeit in Europa bekannt zu machen und ihr zu der gebührenden Anerkennung zu verhelfen.

Die Großregion wird als Pionier der grenzüberschreitenden territorialen Kohäsionspolitik wie auch andere grenzüberschreitende Regionen zur Konsolidierung des europäischen Raumes beitragen, indem sie der Europäischen Union anbietet, sich als politisches Labor zur Verfügung zu stellen und als Ansprechpartner für die nächste Förderperiode der Kohäsionspolitik zu fungieren.

Bestätigt wird das Ziel einer integrierten Entwicklung ihres Kooperationsraums in einem Prozess der Bündelung der Metropol-Funktionen auf der Ebene der jeweiligen Region. Gleichzeitig sollen der Kooperationsraum mit Augenmaß ausgebaut werden, die wirtschaftliche Attraktivität und die Attraktivität als Wohnraum bewahrt und vor allem ein Raum mit hoher Lebensqualität geschaffen werden, der alle Leistungen bietet, die von den Bürgern in den verschiedenen Lebensstadien erwartet werden.

Die Mitglieder des Gipfels der Großregion bestätigen ihren politischen Willen, die territoriale und soziale Kohäsion einer fortschrittlichen Großregion im Sinne der Lissabonner Vereinbarung zu konsolidieren.

Es ist das erklärte Ziel, die Großregion zu einer Europäischen Metropolregion zu entwickeln.

Die Europäische Kommission wird aufgefordert, sich für eine verstärkte Kooperation auf der Grundlage technischer und finanzieller Mittel einzusetzen, die auf das Ziel eines Europas im Zeichen des Wachstums und der Stabilität abgestimmt ist.